



FPÖ-Gemeinderat Robert Toder befürchtet Umstrukturierung.



In Gerasdorf am Steinfeld, das historische Portal als Überbleibsel des ehemaligen Schlosses, ist quasi Wahrzeichen der heutigen Strafvollzugsanstalt für Jugendliche.

Foto: Clemens Thavonat

Gerüchte um die Anstalt

Keine Gefahr | Auf Vermutungen aus den Reihen der Freiheitlichen, es kämen abnorme Rechtsbrecher, reagiert Vollzugsdirektion mit Dementi: „Es gibt keine Überlegungen dazu!“

Von Clemens Thavonat

Konstantin Wecker & Angelika Kirchschrager

NÖN

Liedestoll

05.08.2014

Römersteinbruch, St. Margarethen

SHOW CONNECTION www.showconnection.at

oeticket.com 0196096

Tickets unter 01/96 0 96 oder unter www.oeticket.com.

GERASDORF | Seit ein Gerücht im Umlauf ist, dass in der Justizanstalt Gerasdorf neben den Jugendlichen auch erwachsene geistig abnorme Rechtsbrecher untergebracht werden sollen, gehen die Wogen hoch. „Ich habe mehrere E-Mails und Anrufe von besorgten Bürgern erhalten, die das nicht fassen können“, so FPÖ-Gemeinderat Robert Toder. Der Hollabrunner FPÖ-Nationalrat Christian Lausch will diesbezüglich sogar eine parlamentarische Anfrage einbringen: „Der Skandal ist, dass die Bevölkerung in der Umgebung nicht informiert wird. Selbst wenn sich das Gerücht als unwahr herausstellt, muss das sofort der Bevölkerung kommuniziert werden.“

Dazu aus der Justiz-Vollzugsdirektion von Hofrat Christian Timm im Gespräch mit der NÖN Neunkirchen: „Das ist Schwachsinn, es gibt keine Überlegungen, geistig abnorme Rechtsbrecher in der einzigen Jugendanstalt Österreichs unterzubringen.“ Was stimme sei, dass die Zahl der Jugendlichen ganz leicht rückläufig ist. Überdies gebe es nach den bedauerli-



Vize-Vollzugsdirektor Christian Timm bestreitet, dass es geplant sei, geistig Abnorme in Gerasdorf unterzubringen..

Fotos: NÖN

chen Fällen im Jugendstrafvollzug im Vorjahr, eine Evaluierung des Jugendvollzugs. Aber das bedeutet nicht, dass dort geistig Beeinträchtigte untergebracht werden. „Dieses Thema politisch zu nutzen, ohne über korrekte Informationen zu verfügen, ist leider nicht neu, entbehrt aber jeglicher Grundlage und ist schlichtweg verwerflich. Hintergründe sind meiner Ansicht nach darin zu suchen, dass es im Herbst Personalvertreterwahlen geben wird“, so Timm.